

Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz

Am 29. März 2015 absolvierten zehn Kameraden unserer Wehr die Ausbildungsprüfung „Technischer Einsatz“ in Stufe Bronze. Diese Prüfung zielt darauf ab, dass die Prüflinge die Handhabung der Geräte und der Fahrzeuge bestmöglich kennen und die Handgriffe beherrschen. Im Gegensatz zu anderen Bewerben in der Feuerwehr spielt hier die Zeit nur eine untergeordnete Rolle.

Im Vordergrund steht das Wissen und Beherrschen von Handgriffen und Geräte im Feuerwehrdienst.



Die Prüfung selbst besteht aus drei Teilabschnitten:

Im ersten Teil wird das Kennen der eigenen Fahrzeuge abgeprüft. Zu diesem Zweck gibt es einen Katalog von rund 100 Geräten, die sich in den Fahrzeugen befinden. Das beginnt von Schaufel und Besen, geht über diverse wasserführende Armaturen – wie Schläuche, Strahlrohr, Hydrantenschlüssel usw. – bis zu diversen Geräten für den technischen Einsatz – wie z.B. hydraulischer Rettungssatz, Beleuchtungseinrichtungen, Motorsäge usw..

Eine zufällige Auswahl dieser Geräte wird von jedem Prüfling gezogen, und muss bei geschlossenen Fahrzeugjalousien dem Prüfer angezeigt werden. Sinn dieser Prüfung ist das Kennen der Situierung der Geräte in den Fahrzeugen. Dieses Wissen vermindert im Einsatzfall die Reaktionszeit am Einsatzort und kann somit lebensrettend sein.



Im zweiten Teil der Prüfung müssen alle zehn Kameraden, die sich der Prüfung gestellt haben, Grundkenntnisse der Ersten Hilfe vorweisen. Es werden dabei nicht nur Standardaufgaben wie die stabile Seitenlagerung und die Wiederbelebnungsmaßnahmen abgefragt, sondern auch nicht mehr ganz alltägliche Dinge wie das Retten von



Personen aus Fahrzeugen, die Helmabnahme, das Anlegen eines Druckverbandes, eines Kopfverbandes usw.

Hier wird von den Prüfern darauf geachtet, dass die einzelnen Handgriffe korrekt ausgeführt werden und die Maßnahmen somit auch effizient sind.



Der dritte Teil der Prüfung befasst sich mit dem technischen Einsatz. Zu diesem Zweck wird ein Verkehrsunfall nachgestellt, und das Team unserer Wehr musste mit zwei Fahrzeugen diese Standardsituation bewältigen. Das beginnt bereits mit

der richtigen Annäherung der Fahrzeuge zum Unfallort und der Absicherung der Unfallstelle.

Nachdem die Unfallstelle abgesichert wurde, kann mit der Rettung der Personen begonnen werden. Zu diesem Zweck werden mit dem hydraulischen Rettungssatz die Türen des verunglückten Fahrzeuges geöffnet, damit die Personenrettung aus dem Fahrzeug durchgeführt werden kann. In diesem Zusammenhang ist es aber notwendig, dass zuvor bereits ein Brandschutz aufgebaut wurde. Dies deshalb, da immer davon ausgegangen werden muss, dass ein verunfalltes Fahrzeug jederzeit zu in Brand geraten kann.

Ebenso ist auch der Aufbau einer Beleuchtungsanlage notwendig, um die Unfallstelle bei schlechten Sichtbedingungen oder Witterung optimal für den Einsatz ausleuchten zu können.



Alle diese Punkte müssen von der Gruppe durchgeführt werden, wobei die Prüfer darauf achten, dass die Handhabung der Geräte problemlos funktioniert. Es bringt einer Feuerwehr ein hoher Ausrüstungsstandard sehr wenig, wenn das Personal die Geräte nicht oder nur unzureichend bedienen kann.



In unserem Fall haben unsere zehn Kameraden die Prüfung mit Bravur bestanden.

Das dreiköpfige Bewerterteam unter der Leitung von OHLM Hans-Peter Fluch von der FF Gänserndorf gratulierte im Anschluss an die Ausbildungsprüfung an die zehn angetretenen Kameraden unserer Wehr. Bei der Übergabe der Leistungsabzeichen waren auch Fr. Bürgermeister Marianne Rickl und Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Robert Jobst anwesend.



Die FF Gr. Schweinbarth gratuliert allen zehn Kameraden zu diesem Erfolg!